

**Das schwarze Schaf findet
einen Platz bei der Krippe**



Maria und Josef bei der Krippe

Am Heiligabend fand um 16.30 Uhr eine Herz erwärmende

Christvesper mit Krippenspiel in der Christuskirche Viechtach statt. Auch dieses Jahr strömten so viele Menschen in die Kirche, dass noch Bänke und Stühle hinzugefügt werden mussten.

„Der Platz ist knapp wie damals in Bethlehem,“ begrüßte Pfarrer Roland Kelber die Gläubigen, „es herrschte auch damals gespannte Aufregung.“

Besonderer Akzent der von der Theater- und Religionspädagogin Iris Marchl verfassten Krippenspiele war heuer, dass die Kinder selber beim Erstellen der Handlung mitgearbeitet hatten. Bei der Rollenverteilung im Spätherbst hatte eines der Kinder die Idee, ein schwarzes Schaf zu spielen. Dieses schwarze Schaf hat dann auch eine zentrale Rolle bekommen.



Die Religionspädagogin und Theaterpädagogin Iris March am 24.
12. 20

In seiner Predigt ging Pfarrer Roland Kelber nach der

erfolgreichen
Aufführung auf den Sinngehalt des Krippenspiels ein, sodass
Theaterstück
und Predigt die Weihnachtsbotschaft miteinander anschaulich
vermittelten.

Im Krippenspiel entdeckten zwei Kinder in einer Bibel die
Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium, wobei sich
parallel dazu
das Stück aufbaute und verschiedene Personen und Tiere in die
Handlung
eintraten. „Der Evangelist Lukas fragte damals Zeitzeugen, um
die Geburt
Christi wahrheitsgetreu zu beschreiben. Die Bibel ist kein
Märchenbuch,
sonst könnte ich mein Leben nicht drauf aufbauen“, erklärte
der
Geistliche, „und der Evangelist Johannes erwähnt am Ende
seiner
Aufzeichnungen, dass die Welt die Menge der Bücher nicht
fassen könne,
würde alles aufgeschrieben werden, was Jesus getan hat.“ So
fragten die
beiden Kinder zwischendurch immer mal: „Steht das auch in der
Bibel?“,
wenn in der Handlung besondere Details vorkamen, wie
beispielsweise das schwarze Schaf.

**„Bringen schwarze Schafe Pech? Schwarze Schafe bringen das,
was man von ihnen erwartet!“**

Pfarrer Roland Kelber führte aus, dass Jesus hat die
schwarzen Schafe
besonders geliebt habe. „Menschen, die versagt haben, die
abgestempelt
werden, die am Rande stehen.“ Für sie habe Jesus ein
besonders großes

Herz. Der gute Hirte gehe dem verlorenen Schaf nach. Das
schwarze Schaf
hatte sich im Krippenspiel von der Herde abgesondert und war
auf Abwege
geraten. „Jesus ist denen nachgegangen, die sich von Gott
abgewandt
haben und dadurch in ein Disaster, in eine große Verlorenheit
geraten
sind. Jesus holt sie wieder heim zum Vater.“

Alpenkrippen, erzgebirgische Krippen, mexikanische Krippen

Jesu Geburt sei einerseits ein einmaliges Ereignis in
Bethlehem im Nahen
Osten gewesen, erklärte der Seelsorger, man könne heute noch
dahin
fahren und die beeindruckende Atmosphäre dort spüren. Es sei
nur eine
begrenzte Anzahl von Menschen und Tieren dabei gewesen. „Aber
stell dich ruhig dazu, egal ob du bei einer Alpenkrippe
hinzutrittst oder bei einer Krippe aus einem anderen
Kulturkreis, egal, ob du reich bist oder arm, ein schwarzes
Schaf oder ein weißes, erfolgreich oder abgestürzt. Jeder
Mensch ist für Gott unendlich wichtig. Gott ist kein fernes
Wesen. Jesus ist herab gekommen, zu mir und zu dir. Welch eine
gute Nachricht!“

Pfarrer Roland Kelber bedankte sich abschließend bei allen
Helfern und
Mitwirkenden, die diesen schönen Weihnachtsgottesdienst
vorbereitet und mitgestaltet haben.



Schlusszene: Alle bestaunen das Christuskind in der Krippe

Kurzes Detail im Video:

<https://youtu.be/GBbchJ-1yhM>